„Landesgartenschau-Oberhessen Bote“

No. 7 – Informationen rund um den Freundeskreis LGS 2027 Oberhessen - 1H2025

Liebe Mitglieder und Freunde,

die Felder sind grün und das Korn ist schon weit ausgeprägt! Die ersten Sommergewitter gibt es, und wir hoffen, dass diese nicht zu gewaltig werden. In dieser Ausgabe (er)klären wir, was Oberhessen ist.

Die Bauarbeiten in den einzelnen Parks beginnen noch in diesem Sommer. Wir wünschen allen Beteiligten Erfolg in der Planung und Anlage der schönen Parks und deren Einrichtungen.

Es werden wieder Pflanzaktionen in Oberhessen vorgenommen, dieses Mal haben wir die Ortsteile von Nidda im Fokus. Das bedeutet, wir als Verein haben die Herausforderung, alle 88 Ortsteile gleich zu versorgen. Daher möchten wir Sie/euch bitten, uns persönlich zu unterstützen. Wir brauchen mehr Hände, welche mithelfen, die Organisation vor Ort zu übernehmen.

Auf dem Hessentag hatten wir viele Fragen rund um die Landesgartenschau zu beantworten. Das Interesse der Bevölkerung ist groß, und das Konzept der interkommunalen Ausrichtung gefällt Vielen.

Die Vereine sind eingeladen, die Veranstaltung 2027 zu unterstützen, und jeder kann sich aktiv beteiligen.

Diese Ausgabe berichtet über Oberhessen. Dieser Begriff ist nicht allen bekannt, und es kommt immer wieder zu Fragen: Wo liegt das? Ich kenne es anders. Habe es schon mal gehört – und einige Fragen mehr! Wir hoffen, ein bisschen Licht ins Dunkel zu bekommen und Sie/euch zu der Region, in die Region zu führen und auch die eine oder andere Anekdote zu berichten.

Der Vorstand wünscht Ihnen/euch einen guten Sommer und viel Spaß beim Lesen des Boten!

Herzlichst euer/Ihr

Jürgen Stelter, 1. Vorsitzender

Woas iwens woas ias, ias en Owwerhess

(BV) Diese Feststellung zeugt von einem fundierten Selbstverständnis und einem positiven Selbstbild. Oberhesse / Oberhessin ist, wer was taugt – so könnte man diese Feststellung salopp ins Hochdeutsche übertragen. Schwierig ist das Wörtchen „iwens“, das so viel wie „irgendetwas“ oder „irgendwie etwas“ bedeutet. Zum Ausdruck soll damit gebracht werden, dass die Oberhessin, der Oberhesse ein Mensch ist, der sowohl von seiner Person als auch von seinem Handel und Wandel wenigstens irgendetwas darstellt und auf die Reihe kriegt.

Das „OberhessInnensein“ ist damit nicht unbedingt an Sprache und Herkunft gebunden, sondern ausschlaggebend ist die Persönlichkeit eines in Oberhessen lebenden Menschen in seinem Wesen und Tun. Die Bezeichnung Oberhessen begegnet offen oder versteckt immer wieder im mittleren Hessen. Wer mit offenen Augen durch diese Region fährt, entdeckt beispielsweise die Abkürzung (Oberhess) an den Bahnhöfen von Alsfeld, Assenheim, Bleichenbach, Büdingen, Ehrigshausen, Grünberg, Langsdorf und Lich oder als Relikt früherer Bahnhofsbennungen an den Bahnhofsgebäuden etwa in Büdesheim oder Stockheim. *Oberhessen* führen auch ganz verschiedene

Institutionen als Bezeichnung in ihrem Namen wie die *Oberhessische Presse* in Marburg, Regionalzeitung für die Stadt Marburg und den Landkreis Marburg-Biedenkopf, die *Oberhessische Zeitung* in Alsfeld, Regionalzeitung für die Stadt Alsfeld und den Vogelsbergkreis, die *Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)* und *Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO)* mit Sitz in Friedberg, das *Oberhessische Museum* und der *Oberhessische Geschichtsverein* in Gießen, der *Oberhessische Gebirgsverein* mit Sitz in Marburg, die *Probstei Oberhessen* mit Sitz in Gießen, die *Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde* mit Sitz in Gießen, die *Jägervereinigung Oberhessen* mit Sitz in Grünberg, der *Oberhessische Golf-Club Marburg* oder die *Sparkasse Oberhessen* mit Sitz in Friedberg.

Oberhessen – ein Gebiet, das sich vom Landkreis Marburg-Biedenkopf über das Gießener Becken, den Vogelsberg und die Wetterau bis vor die Tore der Metropole Frankfurt erstreckt? Diese Frage lässt sich nur mit einem ganz klaren Jain beantworten! Dazu ist ein Blick in die hessische Geschichte aufschlussreich. Im Jahr 1292 bestätigte König Adolph von Nassau den Enkel der Heiligen Elisabeth Heinrich von Hessen als ersten Landgrafen von Hessen und besiegelte damit die Trennung der Landgrafschaft Hessen-Thüringen in zwei unabhängige Territorien. Sein Herrschaftsgebiet, das die Landschaften um Kassel und Marburg umfasste, war durch das Amöneburger Becken, das zum Erzbistum Mainz gehörte, und die Grafschaft Ziegenhain getrennt. Der nördliche Teil mit Kassel wurde als das niedere Hessen oder Niederfürstentum und der südliche Teil mit Marburg als das obere Hessen oder Oberfürstentum bezeichnet. Die Landgrafschaft Hessen war auch sprachlich zweigeteilt: die Niederhessen sprachen überwiegend Niederdeutsch und die Oberhessen Hochdeutsch. Die Teilung endete erst 1450 als der letzte Graf von Ziegenhain und Nidda kinderlos starb und die Grafschaft Ziegenhain an die Landgrafschaft Hessen fiel. Mit der Grafschaft Nidda erstreckte sich das landgräfliche Oberhessen im Südosten jetzt bis Lißberg. Dabei blieb es weitgehend für fast hundert Jahre. Als 1567 Landgraf Philipp der Großmütige starb, vermachte er die Landgrafschaft Hessen seinen vier Söhnen. Aus dem sogenannten Oberfürstentum wurde eine selbstständige Landgrafschaft mit dem Namen Hessen-Marburg, die sein Sohn Ludwig erbte. Diese Landgrafschaft erstreckte sich vom heutigen Edersee im Norden über Biedenkopf, Gladenbach, Marburg, Gießen, Butzbach bis in die Wetterau sowie Grünberg, Homberg an der Ohm und Alsfeld bis in den Vogelsberg. Das Zentrum bildete das Gebiet um Marburg und Kirchhain. Als Landgraf Ludwig von Hessen-Marburg 1604 kinderlos starb, stritten die Landgrafen von Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt um Oberhessen. Dieser Streit konnte erst 1648 im Westfälischen Frieden mit der Teilung Oberhessens beigelegt werden. Etwa ein Viertel des Territoriums mit der Residenzstadt Marburg erhielt Hessen-Kassel, den restlichen Teil Oberhessens mit der Festung Gießen bekam Hessen-Darmstadt. In der Napoleonischen Zeit wurden beide Teile Oberhessens zu politischen Verwaltungseinheiten. Das aus der Landgrafschaft Hessen-Kassel neugebildete Kurfürstentum Hessen mit der Hauptstadt Kassel wurde in vier Provinzen eingeteilt. Die Provinz Oberhessen mit den Kreisen Frankenberg, Kirchhain, Marburg und Ziegenhain mit Marburg als Provinzhauptstadt bestand von 1821-1868. Das oberhessische Gebiet der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt wurde nach den Beschlüssen des Reichsdeputationshauptschlusses 1803 zunächst als Fürstentum Oberhessen zur politischen Verwaltungseinheit für die Landesteile nördlich des Mains mit Gießen als Provinzhauptstadt. 1806 wurde die Landgrafschaft Hessen-Darmstadt durch Napoleon zum Großherzogtum Hessen erhoben und territorial erweitert. Nach einer Verwaltungsreform war seit 1823 Oberhessen eine von drei Provinzen des Großherzogtums für den Landesteil nördlich des Mains, der durch das Gebiet der Stadt Frankfurt vom übrigen Staatsgebiet getrennt lag. Die hessen-darmstädtische Provinz Oberhessen bestand bis 1937.

Jetzt kommt das klare Jain wieder ins Spiel. Der Name Oberhessen war ein (verwaltungs)politischer Begriff und eine Landschaftsbezeichnung, der seit dem Mittelalter für das Gebiet Hessens in Mittelhessen verwendet worden ist, das sich im Laufe der Geschichte durch Landesteilungen und Gebietserweiterungen bis in die Wetterau und den Vogelsberg ausgedehnt hat. Während die kurhessische Provinz Oberhessen als politisches Gebilde nur 47 Jahre existierte, bestand die hessen-darmstädtische Provinz Oberhessen als politische Einheit 134 Jahre und dürfte auch für die neuen Gebiete in Wetterau und Vogelsberg so identitätsstiftend gewesen sein, dass sich ihre BewohnerInnen genauso als OberhessInnen fühlen wie die Alt-Oberhessen im Raum Gießen und Marburg. Dies zeigt sich eben auch in der Verwendung des Namens Oberhessen nach dem Ende der politischen Verwaltungseinheiten bis in die jüngste Zeit, sei es der *Verein Oberhessen* oder der gerade erst aus der Taufe gehobene 174 Kilometer lange *OberhessenSteig*, der das Gebiet der Landesgartenschau Oberhessen 2027 umrundet und verbindet.

Was ist mit Oberhessen verbunden?

Der Verein Oberhessen

„Oberhessen bereit für Morgen“ ist der Slogan des Vereines.

Oberhessen ist eine attraktive Region am Rande des Rhein-Main-Gebietes. Hier gibt es 11 Kommunen, welche sich vor mehr als 25 Jahren im *Verein Oberhessen* zusammengeschlossen haben, um die Region zu entwickeln. Im Verein sind nicht nur die Kommunen mit ihren Bürgermeistern, sondern auch Unternehmen und Kleinbetriebe engagiert, um ihr Wissen und Können in die Entwicklung der Region einzubringen.

Zugleich sind die 11 Kommunen im *Verein Oberhessen* der Träger der Landesgartenschau Oberhessen 2027.

Durch die Machbarkeitsstudie der Region für eine Landesgartenschau und die Auszeichnung des Konzeptes gibt es die Landesgartenschau Oberhessen 2027 überhaupt.

Die erste interkommunale Veranstaltung einer Landesgartenschau in Hessen.

Die Landesgartenschau 2027 in Oberhessen

„Wir sind Garten“ – Die Landesgartenschau wird die Vielfältigkeit der Region aufzeigen.

Als Region gibt es so viel spannende Themen, die sich wunderbar verbinden lassen: Streuobstwiesen entlang wunderschöner Wanderwege, Kulturschätze, geologische Besonderheiten, Gärten, Parks. Auch die Landschaft ist geprägt durch Hecken und Sträucher, keine großflächigen Äcker wie in anderen Bundesländern.

Die herzliche Gastfreundschaft und verschiedenen Kulturen runden das Bild ab und laden die Besucher ein zum Verweilen.

Es wird 3 Parkanlagen geben, über 1500 Veranstaltungen sind geplant, und die Kommunen erarbeiten noch zusätzlich viele eigene Projekte, um sich vorzustellen und die Bürger zum Mitmachen zu gewinnen.

Der OberhessenSteig

„Die einmalige Kultur- und Naturlandschaft Oberhessens zu verbinden und erlebbar zu machen“

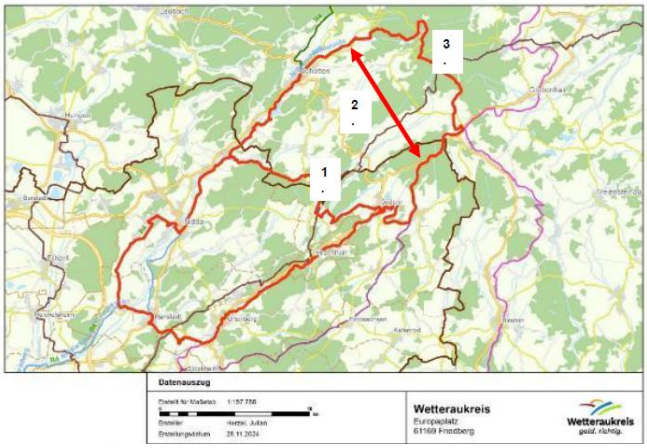
dies ist das Ziel der Beteiligten auf einem über 150 km langen Fernwanderweg. Nach Abschluss der Planung geht es an die Konzeption und Umsetzung. Die Ideen für die Infrastruktur und mögliche Begleiteinrichtungen sowie die Beschilderung sind weit vorangeschritten.

Schon jetzt kann man diesen *OberhessenSteig* erwandern, und eine genaue Streckenführung ist z.B. über Komoot und ähnliche Applikationen zu erfahren.

Auch geführte Wanderungen sind schon jetzt möglich.

Der Oberhessen Radweg

Routen für Familien, ältere Menschen und auch sportlich ambitionierte Fahrer sollen erarbeitet werden.



Radwegebau kann eine Herausforderung sein, weil diese von verschiedenen Organisationen betreut werden müssen. Aber es gibt bereits heute gute bestehende Radwege.

Die Beschilderung der Radwege wurde speziell auf dem Gebiet der kommenden Landesgartenschau erneuert und ergänzt.

Der *Vulkanradweg* und der *Nidda-Radweg* sind bekannt, und es gibt geführte Touren auf den Spuren der Römer.

Der Wetteraukreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Rundroute Gedern-Eichelsdorf zu entwickeln, eine Rundroute für MTB-Enthusiasten anzubieten und Gedern-Schotten mit temporärem Shuttle mit Radanhänger zu vertiefen. Damit können Familien, ältere Menschen und sportlich aktive Menschen gemeinsam in unserer Region mit dem Fahrrad unterwegs sein.

In eigener Sache:

Wir freuen uns über die Kommunikation mit Ihnen und auch Ihren Bekannten und Freunden!

Auf unserer Webseite gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich bei uns einzutragen für weitere Informationen. Machen Sie regen Gebrauch davon, und kommen Sie auf uns zu.

Wir suchen ehrenamtliche Unterstützer in den 11 Kommunen als „Ansprechpartner“, welche die Kommunikation in den Ortsteilen mit entwickeln!

Wer mitarbeiten möchte: hallo@freunde-lgs-oberhessen.de

Sprechen Sie/Ihr mit Freunden, Nachbarn und Bekannten über die Landesgartenschau und die Mitgliedschaft in unserem Verein – wir freuen uns auf euch!

Bleiben Sie neugierig! Ihre Redaktion.

Bitte senden Sie Inhalte und Beiträge an:
hallo@freunde-lgs-oberhessen.de

Wenn Sie in den Verteiler möchten, senden Sie uns eine Email, und wir nehmen Sie gerne auf!

Über weitere Fördermitglieder und -vereine sowie Sponsoren freuen wir uns schon heute.